

# Kleiner Verein mit großen Zielen

Myoli hilft Kindern und Jugendlichen in Kapstadts Township Khayelitsha – Aktuell Bilderausstellung beim Vaihinger Frauenarzt Günther

Es ist ein kleiner Verein mit 34 Mitgliedern – 31 in Deutschland, drei in Südafrika. „Doch wir haben große Ziele“, sagt der Vorsitzende von Myoli, Stefan Kempf aus Kleinglattbach. Um Kindern in Kapstadts Township Khayelitsha zu helfen, gibt es aktuell eine Bilderverkaufsausstellung in den Räumen des Vaihinger Frauenarztes Dr. Ralph Günther.

VON UWE BÖGEL

VAIHINGEN. Dieses Jahr hat Myoli schon einige Projekte in der Pipeline. Heute Abend werden in Kapstadt die Sieger eines Aufsatzwettbewerbs gekürt, ein anderes Vorhaben ist das Essensstipendium. „Da können sich die Kinder und Jugendlichen mit Zeugnissen bewerben und müssen nicht mehr überlegen, ob sie Geld beim Bus fahren oder beim Essen einsparen“, sagt Vereinschef Kempf. Für die Projekte – Myoli hat auch beim Vaihinger Straßenfest am vergangenen Wochenende einen Infostand aufgebaut – gibt es immer wieder finanzielle Mittel. Auf drei Geburtstagsfeiern wurden in den letzten Monaten Geld für die Aktionen in Südafrika gesammelt, beim Spendenvoting der Kreissparkasse Ludwigsburg landete Myoli auf dem vierten Rang und bekam 1500 Euro.

Auch die Bilderausstellung mit den Werken von Alda und Bikis in den Räumen des Vaihinger Frauenarztes Günther in der Heilbronner Straße – die Bilder sind bis zum November zu sehen – soll Geld in die Vereinskasse spülen. 80 Prozent des Verkaufspreises eines Bildes bekommt das Künstlerhepaar, 20 Prozent kommen dem Verein Myoli zugute.

Stefan Kempf lernte Alda und Bikis im Jahr 2001 in Kapstadt kennen und unterstützt seither die Künstler. Das französisch sprechende Paar versuchte damals, auf dem Künstlermarkt in Kapstadt ihre Bilder zu verkaufen. Als Flüchtlinge aus dem Kongo war das Überleben für die Beiden schwer.



Bilder aus Südafrika in der Praxis von Dr. Ralph Günther (links) in Vaihingen. Daneben Stefan Kempf, Vorsitzender des Vaihinger Vereins Myoli. Ein Teil des Verkaufserlöses soll Kindern im Township helfen. Foto: Bögel

In der Nacht wurden Bilder gemalt und am Tage verkauft, erinnert sich Kempf. Bei einem Besuch des „Green Market Square“ fielen dem Kleinglattbacher die Bilder von Alda und Bikis auf. Inzwischen lebt das Paar mit ihren vier Kindern in einem sicheren Viertel und verkauft ihre Werke an der V&A Waterfront.

Zuversicht wecken – darum geht es bei dem Verein Myoli mit Sitz in Vaihingen. Für die Kinder im südafrikanischen Township Khayelitsha sollen Möglichkeiten eröffnet werden, die ihnen sonst verwehrt bleiben. Die Heranwachsenden werden nach Angaben des Vereins in eine Welt aus Armut, Kriminalität, Arbeits- und Perspektivlosigkeit geboren. Kempf: „Sie haben sich diese Welt nicht ausgesucht, müssen

sich jedoch in ihr zurechtfinden und behaupten. Wir möchten ihnen dabei helfen.“

Khayelitsha ist das größte Township Kapstadts. Etwa 25 Kilometer von Kapstadts Innenstadt entfernt wohnen rund 1,5 Millionen Menschen in Hütten, meist aus Blech, Holz oder Papp. Der überwiegende Teil der Bewohner sind Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren, viele von ihnen sind Waisen. Die Arbeitslosigkeit im Township wird offiziell mit 60 Prozent angegeben. Bandenkriminalität, Drogenmissbrauch und Kindesmisshandlungen sind nicht selten.

Kempf: „Myoli hat sich zum Ziel gesetzt, in Khayelitsha, abseits von Straßenkriminalität und Armut, einen Zufluchtsort für Kinder und Jugendliche zu schaffen und ih-

nen eine Perspektive aufzuzeigen.“ Durch verschiedene Aktionen im Township sollen die Kinder und Jugendlichen gefördert und gefordert werden.

Darunter fallen neben einer Weihnachtsfeier mit entsprechendem sportlichen und musikalischen Rahmenprogramm auch verschiedene Wettbewerbe. „Diese Aktionen sollen den Heranwachsenden in Erinnerung bleiben und zusätzlich motivieren, ihren Weg abseits von Kriminalität zu finden“, so Kempf.

Mittelfristig ist es das Ziel von Myoli, mit Stipendien ausgewählten Kindern und Jugendlichen die Chance auf eine gute Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen. Langfristig ist die Vision von Myoli, eine Kindertagesstätte zu schaffen.



Edgar Schöbel (rechts) führte durch die Vaihinger KZ-Gedenkstätte. Daneben (von links) die beiden Landtagsabgeordneten Klaus Herrmann und Konrad Epplé. Foto: p

## „Die Jugend für die Geschichte interessieren“

EAK zu Besuch in der KZ-Gedenkstätte Wiesengrund Vaihingen

LUDWIGSBURG (p). Der Evangelische Arbeitskreis der CDU/CSU im Kreis Ludwigsburg (EAK) unternahm einen Ausflug in die deutsche Vergangenheit und besuchte die KZ-Gedenkstätte in Vaihingen.

„Ein KZ vor der Haustür hinterlässt kein gutes Gefühl“, so die EAK-Vorsitzende Monika Helm, „auch wenn so viele Jahrzehnte seitdem vergangen sind.“ Doch auch bei kommenden Generationen solle die Erinnerung wach gehalten werden. Jedes Jahr besuchen 700 bis 800 Schüler die KZ-Gedenkstätte in Vaihingen.

Edgar Schöbel führte die Besucher der EAK-Sommeraktion durch die Ausstellung. Der ehemalige Schulleiter ließ in seinen bewegenden Erzählungen grausige Szenen und ergreifende Momente aufsteigen. Er berichtete, wie das „Konzentrationslager Wiesengrund“ innerhalb des letzten Kriegsjahres vom Arbeitslager zum Sterbelager wurde.

Nach genauer Sicherheitsüberprüfung durch die Organisation Todt war der Ort aufgrund seiner Lage nahe der Bahnstrecke – schlecht einsehbar und gut einzugrenzen –

im Frühjahr 1944 ausgewählt worden, um dort eine geheime Produktionsstätte für Messerschmitt-Düsenflugzeuge einzurichten. Doch schon bald wurde das Lager zu einem Platz, an dem „Arbeitsjuden“ und politisch Unliebsame unter schlimmsten Bedingungen nur noch auf den Tod warteten. Der kam fast unweigerlich durch Krankheiten, die nicht behandelt wurden, schlechte Ernährung, harte Arbeitsbedingungen und unsägliche hygienische Verhältnisse. Viele der Männer, die nicht im Lager starben, wurden in die Vernichtungslager wie Auschwitz abtransportiert und fanden dort ihr Ende.

Die Besucher der vom EAK organisierten Führung bleiben nachdenklich zurück. So ging es auch den beiden Landtagsabgeordneten, die an diesem Nachmittag in Vaihingen mit dabei waren. Klaus Herrmann (MdL) ist froh, dabei gewesen zu sein: „Ich wollte schon lange einmal hierher kommen.“ Konrad Epplé (MdL) fand: „Die Jungen wissen heutzutage viel zu wenig darüber. Wir müssen sie wieder für die Geschichte interessieren.“

## Versuchte Tötung: 18-Jähriger stellt sich

LUDWIGSBURG (p). Der nach einem am 31. August in Ludwigsburg-Eglosheim versuchten Tötungsdelikt flüchtige und mit Haftbefehl gesuchte 18-jährige Tatverdächtige hat sich am Dienstag bei der Polizei gestellt. Er wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart am Mittwoch dem Haftrichter vorgeführt, den Haftbefehl in Vollzug gesetzt und ihn in eine Justizvollzugsanstalt eingewiesen hat.

Wie wir berichteten, hatte ein Autofahrer gegen 1.30 Uhr in der Falkenstraße einen durch mehrere Messerstücke lebensbedrohlich verletzten 22-Jährigen aufgefunden. Er war am Vorabend auf eine Gruppe junger Männer getroffen und hatte mit ihnen gemeinsam Alkohol konsumiert. In der Folge war es im Bereich des Sportheim-Parkplatzes an der Tammer Straße zu einer Auseinandersetzung gekommen, in deren Verlauf er niedergestochen, geschlagen und getreten worden war.

Noch am Freitagmorgen hatte die Polizei zwei junge Männer im Alter von 16 und 21 Jahren in ihren Wohnungen vorläufig festgenommen. Während der 16-Jährige wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, befindet sich der 21-Jährige seither in Haft. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen dauern an.

## Mit Alkoholfahne ins Polizeirevier

DITZINGEN (p). Nicht ganz geschickt hatte sich eine 43 Jahre alte Frau verhalten, die am Mittwoch gegen 20.20 Uhr von ihrer Wohnadresse in Gerlingen zum Polizeirevier Ditzingen gefahren war, um eine Unfallflucht anzuzeigen. Während der Anzeigenaufnahme stellten die Beamten bei der Frau Alkoholgeruch fest. Ein Test bestätigte den Verdacht auf Alkoholeinwirkung. Eine Blutprobe sowie die Sicherstellung ihres Führerscheins waren die Folge.

Die 43-Jährige brachte vor, dass sie mit ihrem VW Golf gegen 15.50 Uhr von Ditzingen in Richtung Hirschlanden auf der Landesstraße 1177 gefahren sei, als ihr kurz vor der Einmündung zur Landesstraße 1136 auf ihrem Fahrstreifen ein grüner Kleinwagen entgegenkam. Um einen Frontalzusammenstoß zu verhindern, habe sie nach links ausweichen müssen und dabei die Leitplanke gestreift. Zu einer Berührung mit dem grünen Kleinwagen war es nicht gekommen. Dessen Fahrer soll auf dem linken Fahrstreifen weitergefahren sein. Unfallzeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Ditzingen, Telefon 0 71 56 / 4 35 20, in Verbindung zu setzen.

## Rollerfahrer schwer verletzt

FREIBERG (p). Zu einem Unfall mit einem schwer verletzten Rollerfahrer kam es am Mittwoch kurz vor 22.30 Uhr auf der Landesstraße 1138. Von Freiberg kam er dort die 39 Jahre alte Fahrerinnen eines Opel Vectra in Richtung Benningen unterwegs. Sie ordnete sich auf der Linksabbiegespur ein, um ins Industriegebiet Neckar II abzubiegen. Beim Abbiegevorgang übersah sie den entgegenkommenden 17 Jahre alten Fahrer eines Motorrollers, der bei dem Zusammenstoß stürzte. Nach Erstbehandlung durch einen Notarzt wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus gebracht. Er ist außer Lebensgefahr. Auch die 39-Jährige wurde ins Krankenhaus gebracht.

KOMMEN SIE ZUR PROBEFAHRT!

**NISSAN JUKE**  
Monatl. Rate inkl. NISSAN PLUS: ab € 119,-\*



4 JAHRE FINANZIERUNG INKLUSIVE BIS ZU 4 JAHRE WARTUNG

NISSAN PLUS

BIS ZU 4 JAHRE GARANTIE UND BIS ZU 5 JAHRE MOBILITÄTS-GARANTIE\*

**NISSAN QASHQAI**  
Monatl. Rate inkl. NISSAN PLUS: ab € 139,-\*



NISSAN plus IST DA!

Nissan. Innovation that excites.

**Autohaus Schmidt GmbH**

Industriestraße 4 • 74343 Sachsenheim • Tel.: 0 71 47/2 76 77-20 • www.schmidt-fahrzeuge.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,2 bis 6,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 144,0 bis 139,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse D–C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*Repräsentatives Finanzierungsbeispiel NISSAN JUKE VISIA, 1,6 l, 86 kW (117 PS), inkl. 4.330,- € Anzahlung; Netto-Darlehensbetrag: 10.152,- €, monatliche Rate: 119,- €, Laufzeit: 48 Monate, Gesamtlaufleistung: 40.000 km, Schlussrate: 6.167,- €, Gesamtbetrag: 11.760,- €, effektiver Jahreszins: 4,99 %, Sollzinssatz (gebunden): 4,88 %. In der Finanzierung enthalten sind die Kosten für einen NISSAN SERVICE+ Wartungsvertrag im Wert von 1.300,- €. NISSAN QASHQAI VISIA, 1,6 l, 86 kW (117 PS), inkl. 5.211,- € Anzahlung; Netto-Darlehensbetrag: 13.276,- €, monatliche Rate: 139,- €, Laufzeit: 48 Monate, Gesamtlaufleistung: 40.000 km, Schlussrate: 8.175,- €, Gesamtbetrag: 14.708,- €, effektiver Jahreszins: 3,33 %, Sollzinssatz (gebunden): 3,28 %. In der Finanzierung enthalten sind die Kosten für einen NISSAN SERVICE+ Wartungsvertrag im Wert von 1.265,- €. Angebote der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCJ Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41469 Neuss. Der Wartungsvertrag beinhaltet die regelmäßigen Wartungsarbeiten gemäß dem gültigen NISSAN Wartungsprogramm („Europa-Wartung“) zu den werksseitig vorgegebenen Intervallen unter normalen Fahrbedingungen und umfasst die im Wartungsprogramm vorgesehenen Austauscharbeiten und Prüfungen, inklusive erforderlicher Austauschkosten sowie der Kosten für Schmierstoffe und Flüssigkeiten, wie im Kundendienstcheckheft aufgeführt. Verlängerter Garantieschutz auf bestimmte Baugruppen für 1 Jahr bis max. 100.000 km Laufleistung nach Ablauf der 3-jährigen Herstellergarantie auf Grundlage des zu schließenden NISSAN 5\* Anschlussgarantievertrages. Angebote nur für Privatkunden. Sowohl die Finanzierung als auch das Garantieangebot ist gültig bis zum 30.09.2012. Nähere Informationen zur NISSAN 5\* Anschlussgarantie unter www.nissan.de oder bei uns. Nur in Verbindung mit Finanzierung.